

319.

1398 Juni 19.

Eberhard Stagel, Schulheiss von Zürich bezeugt, dass «der erwidrig herr graf Hartman¹ von Werdenberg, byschof ze Cur den edlen fryen herren iungher Wolfharten² vnd iungher Ūlrich Tūring³ von Brandes, sinen brüdrē» und ihren Erben aus «fruntschaft vnd liebi vnd öch für die zūspruch, so si zū im von ir müter sāligen⁴ erbschaft» anzusprechen hatten, die Feste Blumenegg⁵ mit Zubehör ausser der Vogtei in Vallentschina⁶ vor ihm im öffentlichen Gericht übergeben habe.

Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien im Transsumpt des Notars Jodokus Ris von Zürich von 1405 März 24. (siehe n. 332).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 345 n. 426.

Regest: Wiener Jahrbücher f. Literatur Bd. 107, Anzeigblatt S. 7–8; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 605.

- 1 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 2 Wolfhart von Brandis, Stiefbruder Hartmanns † 1418.
- 3 Ulrich Thüring von Brandis, Stiefbruder Hartmanns † 1409.
- 4 N. v. Montfort, Gemahlin Hartmanns III. v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz, und Wolfharts v. Brandis.
- 5 Blumenegg, Burg bei Thüringen, Walgau, Vorarlberg.
- 6 Vallentschina, St. Gerold-Blons, Vorarlberg.

320.

Feldkirch¹, 1398 Juli 6.

Graf «hartman² von Werdenberg von gottes gnäden Byschoff ze Chur», welcher seinen «lieben brüdrē Wolfharten³ vnd Ūlrichn Tūring⁴ von Brandis» und ihren Erben die Feste Blumenegg⁵ mit Leuten und Gütern übergeben hatte, diesen Besitz nach Ausweis der beiderseits gegebenen Briefe auf Lebenszeit wieder zurückerhielt («als die brief wol wisent, die darüber

ze baiden siten geben sint») *verspricht seinen Brüdern und deren Erben jährlich auf St. Hilarientag 100 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Zins zu geben. Er verspricht seinen jetzigen Ammann im Walgau und dessen Nachfolger zum Gelöbnis zu veranlassen, diesen Zins von obigem Besitz rechtzeitig und mit Vorzug zu bezahlen. Zur grösseren Sicherheit gibt er zu Geisel und Bürgen Peter von Underwegen⁶, Heinrich von Sigberg⁷, «Hansen Vaistlin»⁸, Heinrich von Sant Viner⁹, Hans Bürser¹⁰ und Göswin Karl, Schreiber und Bürger zu Feldkirch¹. Wird der Zins nicht spätestens 14 Tage nach Hilari gezahlt, dann haben die Genannten auf Mahnung zu Ross sich in Feldkirch¹ einzufinden, um dort auf Kosten Bischof Hartmanns² Geiselschaft mit täglich zweimaliger Wirtshauskost zu leisten, bis die Summe bezahlt ist. Wer die Geiselschaft nicht selber leisten will, soll einen Knecht schicken, der gleich teuer zu leben hat. Gestorbene oder im Ausland lebende Geisel sind zu erezzen. Nach einem Monat Geiselschaft haben die Brüder von Brandis das Recht, den Bischof Hartmann² an seinen Leuten und Gütern anzugreifen und zu pfänden, bis die Summe bezahlt ist.*

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Pergament 23,4 cm lang × 61 cm, Plica 4 cm. Sieben Siegel hängen an Pergamentstreifen, sämtliche auf der Plica bezeichnet: 1. (Hartmann v. Werdenberg) «Bischof» bezeichnet, rund, 3,5 cm, rot in gelber Wachspfanne, Siegelbild zerdrückt, Flügelbaldachin mit Muttergottes, die beiden Schilde darunter sind sehr undeutlich. Umschrift: + S hARTM.NI ELTI OFIRMATI EPI. VRI . . . — 2. (Peter v. Underwegen) «peter» bezeichnet, rund, 3,2 cm, dunkelgrau, abgewetzt, undeutlich. Umschrift: S PETER VO — 3. (Heinrich v. Sigberg) «Sigberg» bezeichnet, rund, 3 cm, gelb, Spitzovalschild, steigender Greif. Umschrift: A IGBER — 4. (Hans Vaistli) «faistlin» bezeichnet, rund, 2,7 cm, gelb, am Rand teilweise abgebrochen, Spitzovalschild, fünf Brände übereinander erkennbar, ein weiterer fehlt rechts unten. Umschrift abgewetzt; unlesbar. (S . . . E). 5. (Heinrich v. St. Viner) «hamman» bezeichnet, rund, 3,1 cm, dunkelgrau, Spitzovalschild, drei Brände erkennbar. Umschrift: + S' HAINRICI MINISTRI . DE . SANT . VINER — 6. (Hans Bürser) «Bürser» bezeichnet, rund, 3,1 cm, gelb, Spitzovalschild mit sechs Bränden übereinander. Rand abgewetzt u. teilweise zerdrückt; Um-

schrift: + S. NIS . DCI BVRSER — 7. (Göswin Karl) «Göswin» bezeichnet, ein Rest (etwa $\frac{1}{5}$), rund, gelb, Spitzovalschild mit Prankentier. Umschrift: . . . ARL SCR . . . —. Rückseite: «Bestandbrief vmb die Herrschaft Bluomeneckh Graf hartmans Von Werdenberg zue Chur gegen Wollfharten Vnd Vlrich von Brandis 1398» (17. Jahrh.); «No. 2»; «No 21» und «J» (19. Jahrh.).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II (1900) S. 347 n. 427 (mit falschem Datum Juli 13).

Regest: Wiener Jahrbücher f. Literatur Bd. 108, Anzeigeblatt S. 8; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 606.

- 1 Feldkirch, Vorarlberg.
- 2 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 3 Wolfhart v. Brandis, sein Stiefbruder † 1418.
- 4 Ulrich Thüring von Brandis, sein Stiefbruder † 1409.
- 5 Blumenegg, Burg bei Thüringen, Walgau, Vorarlberg.
- 6 Peter v. Underwegen, sesshaft in Chur, Vertreter Bischof Hartmanns und Graf Heinrichs zu Vaduz im Schiedsgericht über die Fehde mit den Herren von Rhäzüns 1396 (Liechtensteinisches Urkundenbuch Bd. 1, n. 156).
- 7 Heinrich v. Sigberg, Onkel Ulrichs von Richenstein, aus der Ritterfamilie in Göfis, Walgau, Vorarlberg.
- 8 Hans Vaistli aus der bedeutenden Liechtensteiner Familie.
- 9 Heinrich v. St. Viner aus der Walgauer Ammannsfamilie. Die v. St. Viner sind Wappengenossen der Vaistli (siehe Liechtenst. Urkundenb. 3 n. 40).
- 10 Hans Bürser neben Hans v. St. Viner in der Urkunde von 1387 Juni 23 (Liechtensteinisches Urkundenbuch 3, n. 39. Die Bürser sind Wappengenossen der Vaistli, St. Viner und Rudberg (Merz-Hegi, Wappenrolle v. Zürich S. 151).

321.

Ensisheim¹, 1399 Januar 12.

Bischof «Hartman»² von Chur erklärt, dass ihn Herzog Leopold³ auf sein Anbieten vorhin und jetzt als Rat in seinen Dienst («zu rate und diener») aufgenommen hat und zwar gegen jährliche 400 Pfund Haller von der Steuer des Bregenzerwaldes⁴ auf Liechtmess, worüber ihm der Herzog eine Anweisung an den dortigen Ammann übergab. Er gelobt dem Herzog treue Dienste gegen